

Samstag 10.03.07 – Sonntag 11.03.07
 | 10.00 – 21.00 Uhr | 9.00 – 14.30 Uhr |
 Landesmusikakademie Sondershausen



Fachtagung Musiktheorie + Hörerziehung

Unterrichtsangebote für Musikpädagogen

Informations- und Fortbildungstagung für Lehrende des Faches Musik an allgemeinbildenden Schulen und Musikschulen, Vorstellung didaktischer und methodischer Konzepte, Vorträge und Workshops mit namhaften Hochschulpädagogen, Diskussionsforum zum Stellenwert der Fächer Musiktheorie und Hörerziehung.

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
 Fachbereich II, Institut für Musikpädagogik
 und Musiktheorie

Martin-Luther-Universität Halle
 Institut für Musikpädagogik

Hochschule für Musik und Theater
 Felix Mendelssohn-Bartholdy, Leipzig
 Fachrichtung Komposition/Tonsetz

Landesmusikakademie
 Sondershausen

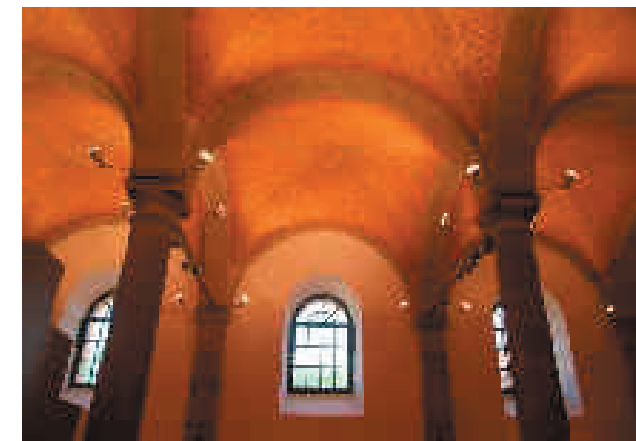
Samstag, 10.03.2007

- 10:00 Begrüßungsrunde
- 10:30 *Jens Marggraf*
Quod licet iovi, non licet bovi - Satzfehler und ihre Relativität
- 11:15 Kaffee - Pause
- 11:45 *Hannes Pohlit*
Von der Partitur zum Klang - Dirigentisches Gestalten auf der Basis von Analyse
- 12:30 *Stefan Rohringer*
Anmerkungen zur Formenlehre
- 13:15 Mittagessen
- 14:30 *Markus Jans*
Improvisationsmodelle / Satzmodelle / Modellsätze - Theoretische Anweisungen und Kompositionsbeispiele aus dem späten 15. und frühen 16. Jahrhundert".
Workshop
- 15:15 *Rainer Cadenbach*
„Wozu Musiktheorie? Ein Fall ihrer Anwendung“
- 16:00 Kaffee - Pause
- 16:30 *Gesine Schröder*
Drei Modelle zum Komponieren um 2000: Olga Neuwirth – Jörg Widmann – Thomas Adès
- 17:15 Streitgespräch
Ist Musik unordentlich?
Teilnehmer: Rainer Cadenbach, Jens Marggraf, Ariane Jeßulat, Hannes Pohlit
Moderation: Stefan Rohringer
- 18:00 Abendessen
- 19:30 bis ca. 21:00 Podiumsdiskussion
Musiktheorie + Musik + Kultur
Zum Stellenwert des Musiktheorieunterrichts in der schulischen und vorberuflichen Ausbildung
Teilnehmer: Eckart Lange, Franziska Seils, Gesine Schröder, Stefan Rohringer, Vertreter aus der Politik, VdM und VdS
Moderation: Klaus Heiwolt



Sonntag, 11.03.2007

- 9:00 *Franziska Seils*
Musiktheorie durch das Ohr erfahren – Gehörbildung mit Kindern
- 9:45 *Ariane Jeßulat*
Systematische Harmonielehren und musikalische Logik – Harmonische Systeme und ihre Anwendung in der Musik Richard Wagners
- 10:30 Kaffee - Pause
- 11:00 *Klaus Heiwolt*
Höranalyse als Unterrichtsfach- Ein Konzept unter Einbezug digitaler Möglichkeiten und E-learning
- 11:45 Kaffee - Pause
- 12:00 Schlussplenum
- 13:00 Mittagessen und Abreise





Prof. Dr. Rainer Cadenbach, Studium in Bonn, dort 1970 Staatsexamen (Germanistik und Philosophie), 1977 Promotion (Dissertation: Das musikalische Kunstwerk), 1985 Habilitation (Max Regers Skizzen und Entwürfe), seit 1989 Professor für Musikwissenschaft an der Universität der Künste Berlin. Forschungsschwerpunkte und Publikationen vor allem zur Musik von Max Reger und Beethoven, dem musikalischen Schaffensprozess (musikalische Skizzenforschung) und zur Geschichte des Streichquartetts. Seit 1997 Mitarbeit in der Trägerschaft des ersten Graduiertenkollegs an einer deutschen Kunsthochschule zum Thema „Praxis und Theorie des künstlerischen Schaffensprozesses“.

Markus Jans, geboren 1946, studierte Klavier und Klarinette am Konservatorium in Luzern, Musiktheorie und Komposition an der Basler Musikhochschule, und Musikwissenschaft an der Universität Basel. Seit 1972 unterrichtet er Historische Satzlehre an der Schola Cantorum Basiliensis (Hochschule für Alte Musik), und seit 1979 Geschichte der Musiktheorie an der Musikhochschule Basel. Seit 1972 Tätigkeit als Chorleiter. Publikationen in verschiedenen Periodika, u. a. im „Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis“ zu Fragestellungen von Komposition, Theorie und Analyse im Spannungsfeld zwischen historischem und systematischem Zugang.

Prof. Klaus Heiwolt, geboren 1964 in Braunschweig, studierte Kirchenmusik, Komposition, Musiktheorie sowie Gehörbildung an der Musikhochschule Köln und legte dort außerdem seine künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel ab. Nach einer 15jährigen hauptamtlichen Tätigkeit als Kantor und einer umfangreichen Hochschul- und Musikschultätigkeit als Theorie- und Gehörbildungslehrer ist er seit 2003 Professor für Musiktheorie und Gehörbildung an die Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar. Neben den Lehraufträgen für Musiktheorie und Gehörbildung an der UdK Berlin und der Musikhochschule Köln arbeitet er außerdem als Konzertorganist für das Sinfonieorchester des WDR.

Prof. Dr. Ariane Jeßulat studierte zunächst Schulmusik und klassische Philologie, dann Diplommusiktheorie an der damaligen Hochschule der Künste Berlin. Von 1996 bis 2004 war sie dort Lehrbeauftragte für Musiktheorie. 1999 promovierte sie bei Elmar Budde über den musikalischen Fragebogen. Von 2000 bis 2004 war sie Lehrkraft für Musiktheorie am musikwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit Oktober 2004 ist sie Professorin für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Würzburg. Zu Beginn ihres Studiums lernte sie den Komponisten Dieter Schnebel kennen und trat dem von ihm gegründeten Ensemble für experimentelle Musik und experimentelles Musiktheater Die Maulwerker bei. Sie arbeitet seitdem bei den Maulwerkern als Sängerin und Pianistin.

Prof. Jens Marggraf, geboren 1964, studierte Komposition und Klavier an der Leipziger Musikhochschule. Nach dem Studium arbeitete er für mehrere Jahre an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, bevor er 1997 den Ruf auf eine Professur für Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden annahm. 1999 kehrte er als Professor für Musiktheorie an der Martin-Luther-Universität. Sein Werkverzeichnis umfasst etwa 45 Kompositionen der verschiedensten Gattungen, die mit verschiedenen Preisen bedacht und in mehreren Ländern Europas sowie den U.S.A. aufgeführt wurden. Daneben beschäftigte er sich wissenschaftlich mit Musik des 17., 18. und 20. Jahrhunderts. Er arbeitet als Pianist in einem Kammerensemble mit und ist außerdem seit fast 20 Jahren Mitglied eines kleinen Ensembles, das sich der Vokalmusik des 15.-20. Jahrhunderts widmet.

Hannes Pohlit, geboren 1976 in Heidelberg, studierte Komposition in Frankfurt am Main (Hans Zender) und München (Hans-Jürgen von Bose) sowie Dirigieren in Leipzig (Gert Bahner) und Weimar (Gunter Kahlert), seit dem Wintersemester 2006/07 Musiktheorie bei Prof. Dr. Gesine Schröder an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Von 2003 bis 2006 arbeitete er als Solorepitor mit Dirigierverpflichtung und stellvertretender Chordirektor am Opernhaus in Erfurt. Er dirigierte zahlreiche Orchester, darunter die Jenaer Philharmonie, das Philharmonische Orchester Erfurt und die Polnische Kammerphilharmonie und war Gastdirigent beim Festival „A*DEvantgarde“ für zeitgenössische Musik in München. In Leipzig gründete er 2005 ein Ensemble für Neue Musik, mit dem er bereits zahlreiche Werke zur Uraufführung brachte.

Prof. Stefan Rohringer studierte Schulmusik, Klavier, Tonsatz, Hörerziehung, Musikwissenschaft und Geschichte in Köln. Er ist Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Theater München und hat verschiedene Veröffentlichungen zu musikpädagogischen und musiktheoretischen Fragestellungen vorgelegt: »Vom metaphorischen Sprechen in der musiktheoretischen Terminologie«, in: Musiktheorie 4 (2002), »Zum Kyrie aus Josquin des Prez' Missa L'homme armé sexti toni«, in: Musiktheorie zwischen Historie und Systematik. 1. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Musiktheorie, Dresden 2001 (2004). »Musiktheorie«, in: Neues Lexikon der Musikpädagogik (2005). Seit 2004 Präsident der Gesellschaft für Musiktheorie.

Prof. Dr. Gesine Schröder, geboren 1957, lehrte in Berlin an der Hochschule der Künste und an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Seit 1992 ist sie Professorin für musiktheoretische Fächer in Leipzig. 2002 und 2003 unterrichtete sie gastweise am Pariser Conservatoire. Publikationen u.a. zur Neuen Musik, zu Bearbeitungstechniken, zur Theorie des Orchestrierens und des Dirigierens und im Bereich Gender Studies.

Dr. Franziska Seils studierte Musikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle und Tonsatz an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Sie promovierte 1992 an der Universität Rostock über das geistliche Vokalwerk Johann Wilhelm Hertels (1727 – 1789). Im Lehrauftrag unterrichtete sie Tonsatz und Gehörbildung an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und Musiktheorie an der Kreismusikschule Merseburg. Zur Zeit arbeitet sie als Dozentin für Musikgeschichte und Gehörbildung an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle.



Organisation:

Landesmusikakademie Sondershausen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikpädagogik und Musiktheorie der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Anmeldung:

per Fax: 0 36 32 / 66 63 49
per Mail: info@landesmusikakademie-sondershausen.de
per Post: **Landesmusikakademie Sondershausen**
Postfach 1120
99701 Sondershausen

Rückfragen: 03632 / 666326. (Wektags 9.00 – 13.00 Uhr)

Anmeldeschluss: 01.03.2007

Tagungsgebühren

Teilnehmergebühren 35,00 € (erm. 25,00 €)
Verpflegung (komplett) und Übernachtung 40 €

Anreise:

Die Stadt Sondershausen ist Bahnknotenpunkt der Strecke Nordhausen – Sondershausen – Artern – Erfurt. Über die B 4 (Nordhausen – Sondershausen – Erfurt – Coburg) sind alle Städte Thüringens gut erreichbar. Mit der bereits teilweise fertig gestellten Autobahn A 38 zwischen Göttingen und Halle ist durch die Anschlussstelle Nordhausen (15 km Entfernung) die Anbindung an das Autobahnnetz gegeben.



Impressum:

Gemeinschaftsprojekt des Instituts für Musikpädagogik und Musiktheorie der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, des Instituts für Musikpädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Fachrichtung Komposition/Tonsatz der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Musiktheorie und der Landesmusikakademie Sondershausen.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fachtagung Musiktheorie + Hörerziehung an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Handy

E-Mail-Adresse

Datum

Unterschrift